

Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen

Zielgruppe

Das zwölfmonatige Mentoring-Programm richtet sich an Doktorandinnen der Universität Osnabrück, die sich in der Orientierungs- oder Planungsphase mit Blick auf die berufliche Laufbahn innerhalb oder außerhalb der Wissenschaft nach der Promotion befinden. Erstakademikerinnen, d.h. Personen, deren Eltern nicht studiert haben, sind besonders zur Bewerbung eingeladen.

Teilnahmevoraussetzungen

- Institutionelle Anbindung an die Universität Osnabrück
- Interesse an interdisziplinärem Austausch, Vernetzung und kollegialer Unterstützung unter Doktorandinnen verschiedener Erfahrungsstufen
- Bereitschaft, sich aktiv in die Gestaltung des Mentoring-Programms und die Zusammenarbeit in der Gruppe einzubringen und ca. 1-2 Tage pro Monat in das Programm zu investieren

Im Interesse der Gesamtgruppe legen wir Wert auf eine Teilnahme an möglichst vielen Veranstaltungen des Programms. Eine verbindliche Zusage für den **Vorbereitungsworkshop I** am **04. April 2025** und den **Vorbereitungsworkshop II** am **09. Mai 2025** ist Voraussetzung für die Aufnahme.

Für die Teilnahme am Mentoring-Programm wird ein Betrag von **175,- EUR** erhoben.

International applications by female doctoral candidates are welcome. However, while the One-to-One Mentoring can take place in English (or other languages), the workshops and other events are held in German. Therefore, sufficient German language skills to allow active participation are required.

Bewerbungs- und Auswahlverfahren

Die Aufnahme erfolgt auf der Grundlage Ihrer Bewerbungsunterlagen und eines Auswahlgesprächs mit der Programmkommission.

Wir bitten um Ihre elektronische Bewerbung über unser Bewerbungsformular:

www.uni-osnabrueck.de/forschung/nachwuchsfoerderung/mentoring/



Bewerbungsschluss ist der 08. Januar 2025

Programmleitung und Ansprechperson

Dr. Leonie Windt
Universität Osnabrück
Zentrum für Promovierende und Postdocs
Projektleitung
Tel.: +49 541 969 4039
E-Mail: leonie.windt@uni-osnabrueck.de

Für weitere Informationen und bei Fragen melden Sie sich gerne!

Steuerungsgruppe

Dr. Sabine Jösting
Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Frank Krön
Leiter des Dezernat 7 Hochschulentwicklungsplanung

Prof. Dr. Andrea Lenschow
Vizepräsidentin für Internationales, Diversität und wissenschaftliche Qualifikation

Impressum

Herausgeberin Die Präsidentin der Universität Osnabrück
Redaktion ZePrOs
Gestaltung Stabsstelle Kommunikation und Marketing
Grafik Melanie Aufderhaar
Stand September 2024

Mentoring-Programm Doktorandinnen

Karrierperspektiven
nach der Promotion

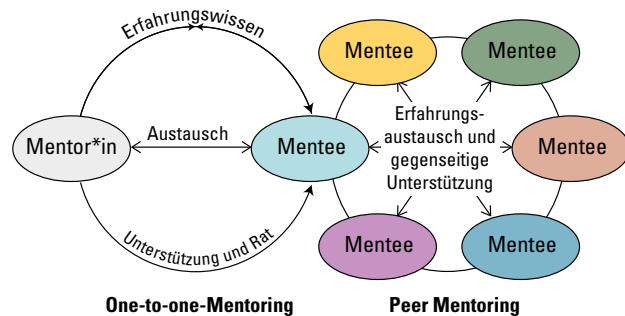


Juni 2025 – Juni 2026

Die Mentoring-Programme für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen an der Universität Osnabrück

Ziele

Das ZePrOs bietet zwei zielgruppenspezifische Mentoring-Programme für Doktorandinnen bzw. für Postdocs im Wechsel an. Beide verfolgen das Ziel, qualifizierte Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen auf ihrem Weg in verantwortungsvolle Positionen zu unterstützen. Damit soll langfristig ein Beitrag zur Erhöhung des Anteils von Frauen und Erstakademiker*innen in wissenschaftlichen Führungspositionen und zur Stärkung der Chancengerechtigkeit durch eine Schärfung des Diversitätsbewusstseins zukünftiger Führungskräfte geleistet werden.



Mentoring-Formate

Die Programme verbinden die individuelle Beratung und Förderung durch eine erfahrenere Person in verantwortungsvoller Position (One-to-One Mentoring) mit dem kollegialen Erfahrungsaustausch in der Mentee-Gruppe. Während die Mentees im Austausch mit ihren Mentor*innen neue Einblicke und informelles Wissen aus der Perspektive einer beruflich bereits etablierten Person erhalten, eröffnet das Peer Mentoring einen gemeinschaftlichen Reflexionsraum mit Personen in der gleichen Qualifikationsphase.

Mentoring-Programm für Doktorandinnen

Doktorandinnen befinden sich in einer Karrierephase, in der neben der Arbeit an der Promotion oft auch schon die Entscheidung für oder gegen die Fortführung einer wissenschaftlichen Laufbahn im Fokus steht. Bei dieser Entscheidung spielen sowohl persönliche Überlegungen zu Interesse, Kompetenzen und Lebensvorstellungen als auch Überlegungen zu strukturellen Rahmenbedingungen wie unsicheren Beschäftigungsverhältnissen, Leistungsdruck und Vereinbarkeit eine Rolle. Für Doktorandinnen, die bereits ein Karriereziel im Blick haben, geht es oft darum herauszufinden, welche nächsten Schritten sinnvoll sind, um dieses Ziel zu erreichen. Vor diesem Hintergrund bietet das Mentoring-Programm individuelle Unterstützung bei der Konkretisierung und Festigung beruflicher Perspektiven, Möglichkeiten für die Kompetenzentwicklung und Räume für Vernetzung, kollegiale Unterstützung und vertraulichen Erfahrungsaustausch sowohl mit beruflich erfahreneren als auch mit Personen derselben Qualifikationsstufe.

Vorteile für Mentees:

- Vertrauensvoller Austausch über die Planung der beruflichen Laufbahn und die persönliche Entwicklung
- Gegenseitige Unterstützung und Stärkung durch die Mentee-Gruppe
- Auf- und Ausbau professioneller Netzwerke
- Stärkung karriererelevanter Kompetenzen

Vorteile für Mentor*innen:

- Aktives Engagement in der Förderung von Wissenschaftlerinnen in Qualifizierungsphasen
- Erweiterung interdisziplinärer Netzwerke
- Reflexion des eigenen Karriereweges und der eigenen Erfahrungen
- Gewinn neuer Impulse für die eigene Arbeit

Programmbausteine

One-to-One Mentoring

Basierend auf den Wünschen der Mentees werden erfahrene Personen aus der akademischen oder außerakademischen Arbeitswelt als Mentor*innen gewonnen. Inhalt und Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit bestimmen die Tandems selbst. Mögliche Themen sind z.B. Karriereplanung, informelle Spielregeln in der Wissenschaft oder Wirtschaft und Vereinbarkeit.

Peer Mentoring und Vernetzung

Der regelmäßige, selbstorganisierte Austausch im Rahmen des Peer Mentoring dient der wechselseitigen Unterstützung bei aktuellen Fragen und Herausforderungen der Promotionsphase auf Grundlage der Methode der Kollegialen Beratung. Die themenbezogenen »Diskussionsabende« ermöglichen allen Mentees und Mentor*innen ins Gespräch zu kommen.

Workshops

Die ausgewählten Workshops geben Impulse für die persönliche Kompetenzentwicklung vor dem Hintergrund der eigenen Herkunft, stärken laterale Führungskompetenzen und unterstützen bei der Karriereplanung. Dies schließt die kritische Reflexion von Ungleichheiten und strukturellen Barrieren im Wissenschaftssystem mit ein.

Begleitprogramm

Begleitend finden ein Vorbereitungsworkshop in zwei Teilen, ein Zwischenbilanz- und ein Abschlussworkshop statt, in denen die Mentees persönliche Ziele sowie Ziele für die Zusammenarbeit in der Gruppe formulieren und reflektieren können, die sie durch das Mentoring-Programm erreichen möchten. Das Begleitprogramm umfasst auch eine Einführung in die Methode der kollegialen Fallberatung sowie eine prozessbegleitende Unterstützung für die Kleingruppen, in denen die Beratung stattfindet.